

Kreis ist fast Schlusslicht unter Hamburgs Nachbarn

Gewerbesteuer Herzogtum liegt knapp Zweidrittel hinter Stormarn

Von André Herbst

Schwarzenbek/Geesthacht/Hamburg. Die Corona-Pandemie zeigt nur geringe Auswirkungen auf die Gewerbeflächen-Entwicklung in der Metropolregion. Hamburg, die Umlandkreise wie auch die kreisfreien Städte in der Region verzeichnen weiter eine hohe Nachfrage, bestätigt der aktuelle Gewerbeflächen-Bericht. Von der wirtschaftlichen Entwicklung profitieren Kommunen und Regionen jedoch höchst unterschiedlich.

Während etwa die Kreise Stormarn, Segeberg und Pinneberg neben Hamburg mit weit überdurchschnittlichen Gewerbesteuer-einnahmen glänzen, sind die Einnahmen im Kreis Herzogtum Lauenburg 2020 eingebrochen. Mit einem Minus von 44 Prozent bildet der Kreis das Schlusslicht – noch hinter Hamburg (-32 %). Am oberen Ende der Entwicklung liegt der niedersächsische Landkreis Rotenburg (Wümme) mit einem Plus von 48 Prozent. Auf den Plätze folgen die Kreise Steinburg (+14 %) und Stormarn mit plus 9 Prozent.

Je Kopf der Bevölkerung weisen nach Hamburg (940 €) die Kreise Stormarn (809 €), Pinneberg (702 €) und Rotenburg/Wümme (676 €) das höchste Gewerbesteuer-aufkommen auf. Weit abgeschlagen ist der Kreis Herzogtum Lauenburg – mit 298 Euro. Er liegt damit noch hinter Ludwigslust-Parchim (321 €) und nur knapp vor dem Kreis Nordwestmecklenburg (293 €).

298 Euro Gewerbesteuer je Kopf: Herzogtum liegt weit zurück

Zwischen den Kreisen wie auch zu Hamburger bestehen deutliche Unterschiede hinsichtlich der Gewerbesteuerkraft, das sei ihm bewusst, sagt Lauenburgs Landrat Dr. Christoph Mager. „Die Höhe überrascht aber schon.“ Der Kreis habe darauf jedoch keinen unmittelbaren Einfluss: Städte und Gemeinden legen ihre Gewerbesteuersätze unabhängig voneinander fest.

Für die Schwäche des Herzogtums vermutet der Landrat mehrere

Gründe, neben dem Fehlen von Autobahnen von nationaler und internationaler Bedeutung. Außer dem Tourismus, der gerade in der Pandemie besonders gelitten habe, „mangelt es uns an Clustern, wie sie etwa Dithmarschen mit der Windenergie oder Lübeck mit Medizintechnik (Dräger) und Lebensmittel-industrie aufweisen“.

Dem Kreis Herzogtum Lauenburg mangelt es Clustern

Die Nachbarkreise in Mecklenburg-Vorpommern profitierten zudem von der massiven Landesförderung, im Lauenburgischen ist umgekehrt mit der Wiedervereinigung die frühere Zonenrandförderung weggefallen. Mager: „Schleswig-Holstein fördert erst seit wenigen Jahren Gewerbeansiedlungen und dies auch nur sehr gezielt.“



„Wenn in Schwarzenbek zwei große Gewerbesteuerzahler schwächeln, ist dies zu merken.“

Calvin Fromm, WfL-Aufsichtsrat

Das Niveau sei im Lauenburgischen „insgesamt schwächer“, schätzt Calvin Fromm, Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftsförderungsgesellschaft WfL. „Andererseits waren die Flächen im Gewerbegebiet Schwarzenbek/Grabau schon bis zur Erschließung weitgehend vergeben.“ Für Geesthacht und das dortige Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum (GITZ) werde mit Bedacht geplant, „um Klumpenbildungen zu vermeiden“, so der Schwarzenbeker Kreistagsabgeordnete. Eine starke Fokussierung bedeute auch Gefahren.

„Wenn in einer Stadt wie Schwarzenbek zwei große Gewerbesteuerzahler schwächeln, ist dies natürlich deutlich zu spüren.“

Die Metropolregion mit ihren 5,4 Millionen Einwohnern weist aus Sicht der Gutachter insgesamt eine gravierende Schwäche auf: Der Anteil der Beschäftigten in den forschungsintensiven Industrien lag 2020 bundesweit bei 9,6 Prozent, in und um Hamburg nur bei 6,2 Prozent – nicht einmal Zweidrittel.

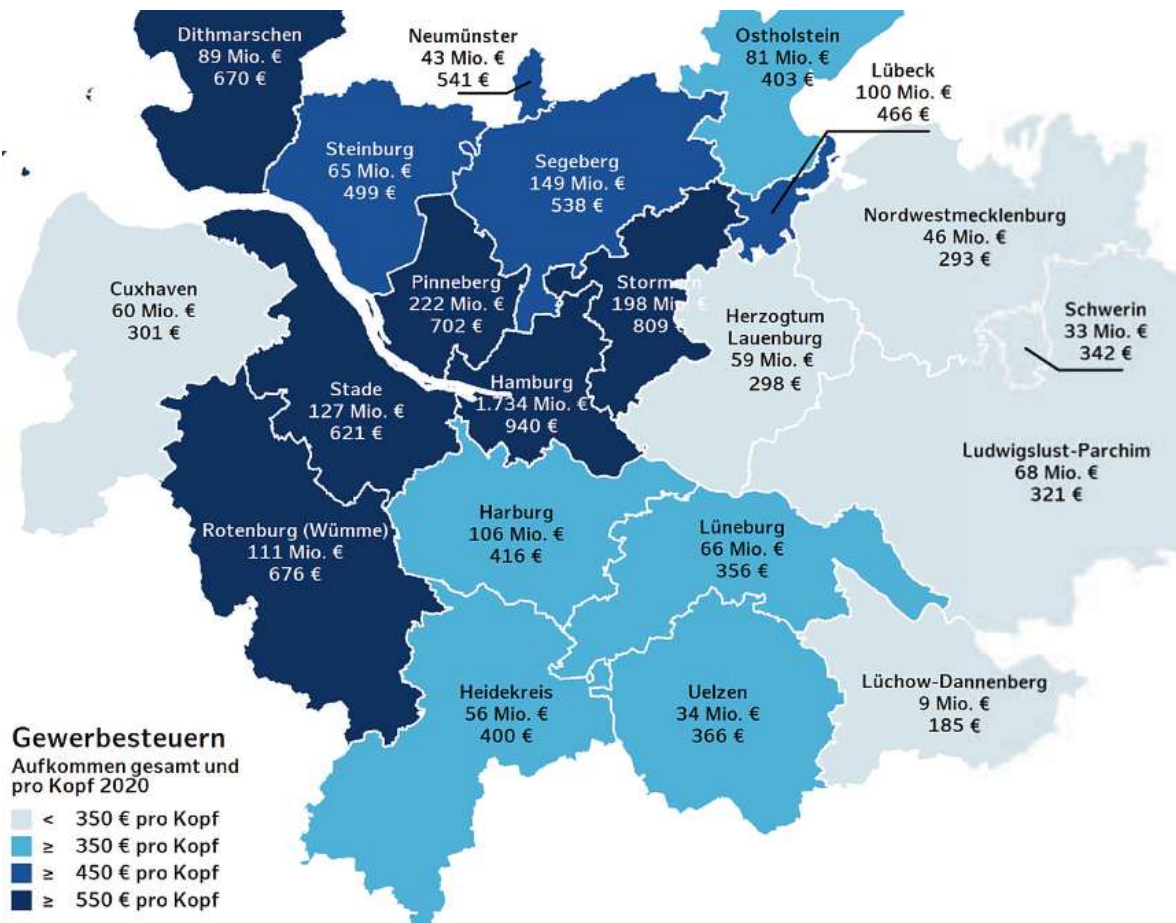
Die Verfasser des Berichts von Georg Consulting empfehlen, stärker Standorte zu entwickeln, die den Anforderungen wissensorientierter Unternehmen entsprechen. Sie erwirtschaften höhere Einnahmen und damit Gewerbesteuern und es ziehen weitere zukunfts-trächtige Unternehmen nach.

Experten empfehlen, stärker auf Hightech-Firmen zu setzen

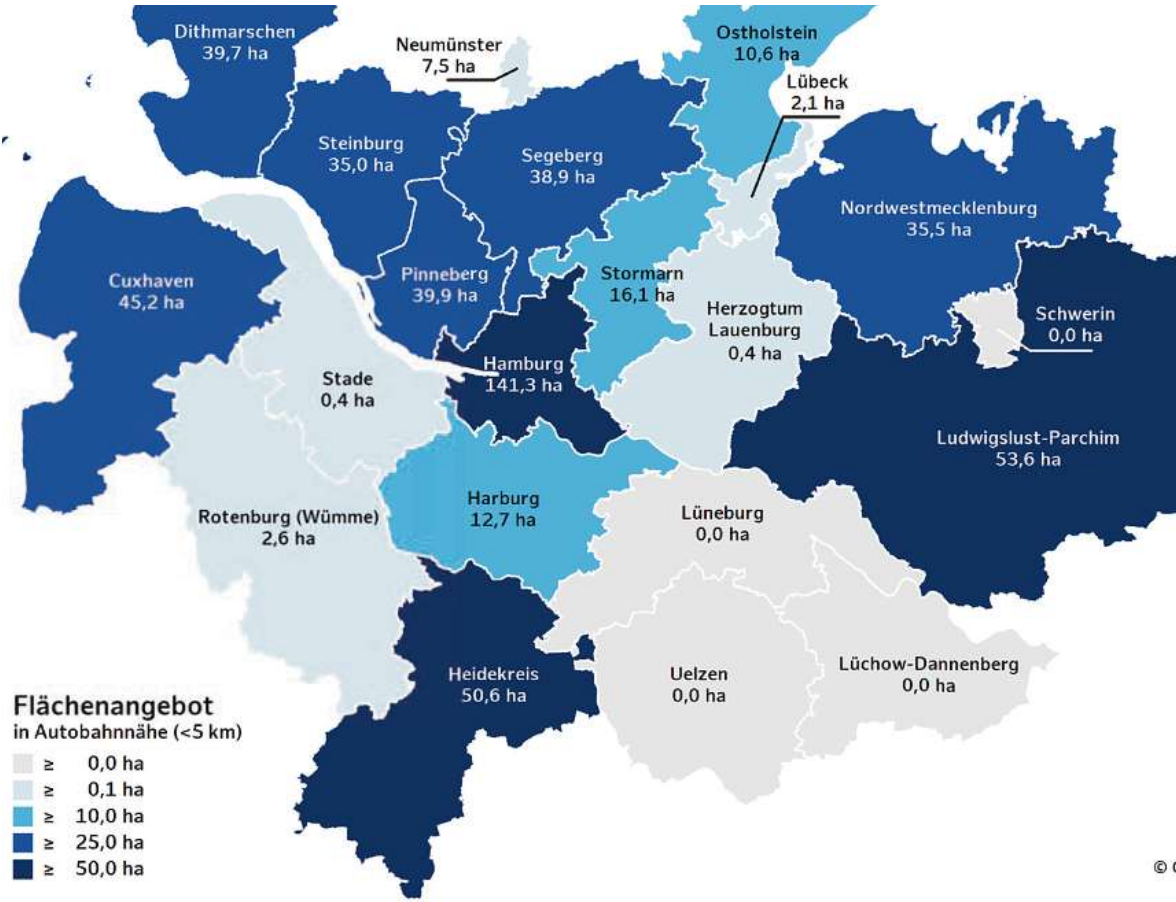
Als beispielhaft für die Metropolregion gelten den Gutachtern der Innovationspark Altona, der Innovationsraum Itzehoe, das CFK Valley im Kreis Stade sowie das Gewerbegebiet Wittenburg in Mecklenburg.

Es ist ein großer Unterschied, im GITZ am Standort Geesthacht oder für den gesamten Kreis Herzogtum Lauenburg Gewerbeansiedlungen zu koordinieren. GITZ-Geschäftsführer Dr. Marouane Sayih ist derzeit zugleich Interimsgeschäftsführer der Lauenburgischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft WfL. Der Mann hat Erfahrung: Bei Dienstantritt Mitte 2020 war das GITZ zu etwa 74 Prozent belegt, 20 Monate später sind es fast 99 Prozent. Doch solche Erfolge lassen sich nicht einfach übertragen: „Wenn die Gewerbeansiedlungen im Kreis künftig auf Hightech-Unternehmen fokussiert werden sollen, braucht es die Verfolgung entsprechender mittel- und langfristiger Strategien“, erläutert Sayih.

Das wird eine Aufgabe für den neuen WfL-Geschäftsführer. Aktuell läuft die Suche. Jan-Uwe Eichberg ist, wie berichtet, nach nur wenigen Monaten im Amt wieder entlassen worden.



Hinsichtlich der Gewerbesteuereinnahmen rangiert der Kreis Herzogtum Lauenburg auf dem drittletzten Platz in der Metropolregion. Alle anderen, unmittelbar an Hamburg angrenzenden Kreise weisen je Kopf der Bevölkerung deutlich höhere Einnahmen aus, zum Teil liegen sie doppelt, ja fast dreifach so hoch.



Gewerbeflächen mit Autobahnanschluss sind seit jeher wichtige Kriterien für Unternehmen, sich in einer Region anzusiedeln. Der Kreis Herzogtum Lauenburg ist hier gegenüber Kreisen wie Pinneberg, Stormarn, Harburg und dem Heidekreis mit den Autobahnen 1 und 7 klar im Nachteil.

Valentinsgrüße

Liebe ist ...
fünf Enkelkinder:
Emilia, Jannis, Bella,
Charlotte & Sam ...
von 3 Kindern
& 2 Schwiegerkindern

Meiner lieben Gabi!

ICH LIEBE DICH!

Dein Stefan

Für Alex, Nico, Marcus, Lena, Marië, Lisa, Chrissy!

Danke, das ihr immer
für mich da seid!

Muddel
(Oma)

Roller-Kontrolle endet mit vier Anzeigen

Fahrer randaliert, tritt und beißt Polizisten

Lauenburg. Eigentlich handelte es sich zunächst um eine Allerweltsverkehrskontrolle, um nicht zu sagen eine Lappalie. Doch Sonnabendmittag eskalierte die Kontrolle eines Elektro-Rollers in Lauenburg derart, dass schließlich sechs Beamte den jungen Fahrer zur Raison bringen mussten. Er landete in Polizeigewahrsam. Der 24-Jährige wurde schließlich von seiner Mutter aus der Wache abgeholt.

Der junge Fahrer war unter Musikberieselung unterwegs, als es Polizisten gelang, seine Fahrt gegen 11.20 Uhr nahe der Lauenburger Wache zu stoppen. An dem Gefährt fehlte ein Versicherungskennzeichen. Der Fahrer erklärte, er müsse nur noch kurz etwas aus der benachbarten Apotheke holen. Als er zurückkehrte, war seine Stimmung umgeschlagen.

Den Sinn der Kontrolle mochte er nicht einsehen, er setzte sich zur Wehr. Er beleidigte die Beamten,

spuckte nach ihnen, trat um sich und biss einem Polizisten in die Hand. Damit nicht genug, versuchte der junge Lauenburger, seinen E-Roller wieder an sich zu bringen. Folge: Neben zwei Beamten erlitt auch der Streifenwagen Blessuren.

Sechs Kollegen sei es unter Einsatz von Pfefferspray gelungen, die Situation zu klären, heißt es dazu von der Polizei. Dass bei dem E-Rollerfan Marihuana gefunden wurde, erklärt die Eskalation nicht: Eigentlich beruhigt der Wirkstoff THC eher, als dass er aufstachelt.

Der Lauenburger sieht sich jetzt einer knappen Handvoll Anzeigen gegenüber. Statt Fahren ohne Versicherungsschutz lauten die nun Widerstand, Beamtenbeleidigung, Sachbeschädigung (des Streifenwagens) und Verstoß gegen das Betäubungsmittelbesitz. Der Rollerfahrer wäre mit weniger Ärger davon gekommen, hätte er die Versicherungsbestätigung geholt. he



Der Audi hat nach dem Crash auf der A 24 nur noch Schrottwert. FOTO:LEIMIG

Mit Audi-Limousine in Mittelleitplanke gekracht

Totalschaden Stau in Richtung Berlin

Zarrentin. Fahrer und Beifahrer verletzt im Krankenhaus, der Unfallwagen Totalschaden, die Autobahn 24 Richtung Berlin wurde vor der Anschlussstelle Zarrentin gesperrt. Ein Crash in Höhe der Abfahrt hat Sonnabend den Nutzern der A24 einen einstündigen Stau beschert.

Wie genau sich der Unfall ereignet hat, soll noch geklärt werden. Eine ältere Audi-Limousine war

gegen 18.40 Uhr aus bislang ungeklärter Ursache nach links von der Fahrbahn abgekommen und in die Mittelleitplanke gekracht. Die beiden Fahrzeuginsassen wurde zunächst von Notarzt und Rettungskräften versorgt, dann ins Krankenhaus gebracht. Den zerstörten Audi hat ein Abschlepper von der Autobahn geholt. Dann konnte die Sperrung aufgehoben werden. cl/he